



true stories

by FUJIFILM Medical Systems

Rundum Für- und Vorsorge für tierische Patienten

Engagement und Kompetenz – die Tierklinik Oberaching

Wenn ein Tier von seinem Besitzer in die Tierklinik Oberaching gebracht wird, können sie sich sicher sein: Hier steht das Wohlergehen und die Gesundheit des Patienten an erster Stelle. Dafür sorgt eine stressfreie Atmosphäre, ein hochqualifiziertes Ärzteteam, und die Diagnose sowie Therapie mit modernsten technischen Geräten.

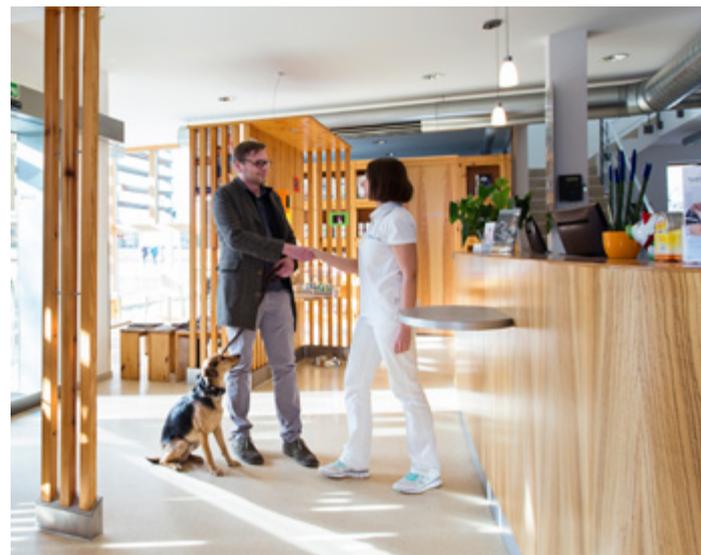
Patienten in der Klinik – in guten Händen von Anfang an

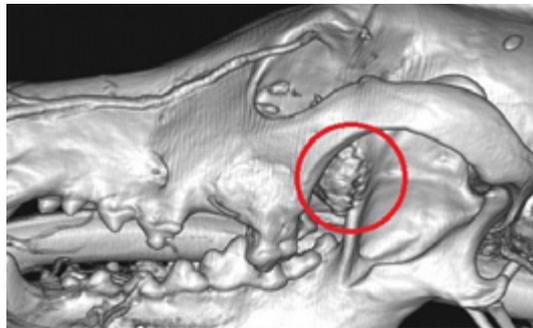
Seit ihrer Gründung 1994 entwickelte sich die Klinik zu einer der größten privaten Tierkliniken im oberbayerischen Raum: 25 Tierärzte, darunter 11 Fachärzte für Kleintiermedizin, arbeiten hier heute für das Wohl ihrer tierischen Patienten. Dennoch lässt es sich ihr Gründer und Fachtierarzt für Zahnheilkunde für Kleintiere Dr. Lorenz Schmid nicht nehmen, viele Besucher persönlich in einer der Wartezonen zu begrüßen: „Wir arbeiten fachlich auf einem sehr hohen Niveau und suchen darüber hinaus stets einen engen Kontakt zu den Besitzern der Patienten.“

Der persönliche Umgang sowie eine freundliche und angenehme Atmosphäre für Mensch und Tier haben in der Tierklinik eine große Bedeutung: So befinden sich direkt am Gebäude viele Parkplätze, der Zugang ist barrierefrei, die Wartezeiten kurz. Im lichtdurchfluteten, Wärme ausstrahlenden Eingangsbereich wird der Stressfaktor für Hunde, Katzen und weitere Kleintiere durch getrennte Wartezonen mit separater Lüftung minimiert. Darüber hinaus nimmt sich das Team viel Zeit für ihre Patienten, um auch die Untersuchungen möglichst stressfrei zu gestalten.



Dr. Lorenz Schmid,
Fachtierarzt für Zahnheilkunde der Kleintiere





Vor OP

Nach OP

Technisch auf dem neuesten Stand – CT-Scanner Supria und offener MRT

2015 hat die Tierklinik Oberaching ihre bildgebende Diagnostik durch zwei hochmoderne Geräte von Fujifilm erweitert. Der CT-Scanner Supria sowie das MRT aus der APERTO-Familie passen durch ihre innovative Technologie und zuverlässige Arbeitsweise ideal zu den Anforderungen des Klinikalltags. „Mithilfe der Geräte sehen wir besser, wie es dem Patienten geht. Wir können seinen Zustand besser überwachen. Auch das Handling ist besser“, betont Dr. Schmid.

Das Team untersucht mit dem CT-Scanner Supria, den ersten seiner Art in der Kleintiermedizin, Gelenke, die Wirbelsäule, den Brustkorb oder Schädel der Tiere. Zudem kommt der Supria bei der Metastasensuche zum Einsatz. Dabei zeichnet er sich für Dr. Schmid durch seine weite Gantry von 75 cm und vor allem durch seine Schnelligkeit und Präzision aus: „Mit dem Supria sind wir in der Klinik in eine neue Ära gekommen. Es macht in einem beispiellos kurzen Zeitraum qualitativ sehr gute Bilder.“ Der Scan mit weniger als 1 Sekunde pro Umdrehung ermöglicht eine erheblich schnellere Untersuchung, wodurch das Narkoserisiko für die Tiere gesenkt werden kann. In seltenen Einzelfällen, berichtet Dr. Schmid, sei es sogar möglich, bei der Untersuchung ganz auf eine Narkose zu verzichten. Der CT-Scanner Supria verfügt zudem über modernste Technologien, durch die die Strahlenbelastung minimiert wird. Darüber hinaus erhöhen die präzisen 3D-Bilder die Sicherheit der Diagnose und machen es den Besitzern der Patienten leichter, den Befund nachzuvollziehen.



Einsatz beim Tier nicht geprüft

Sichere Diagnose dank CT – schnelle Hilfe für Suerte

Das Hundeleben des 7-jährigen Rüden Suerte wurde durch starke Schmerzen im Fangbereich eingeschränkt. Er wurde aufgrund seiner auffälligen Kieferbewegungen und dem Quietschen beim Öffnen des Fangs in die Tierklinik gebracht. Die CT-Untersuchung brachte die schnelle Diagnose: Im Kiefer, direkt hinter der Zahnreihe, hatte sich ein nicht-invasiver Tumor gebildet. Es bestand die Gefahr einer Muskelatrophie. Suerte hätte mit der Zeit seinen Fang nicht mehr öffnen und dadurch nicht mehr selbstständig fressen können. Nun kann der Tumor, mit guten Erfolgsaussichten, operativ entfernt werden.

